

76. Sitzung des Umweltbeirats beim ZVSMM

am 03.02.2011

Niederschrift

Teilnehmer und Ort ist der beigefügten Liste zu entnehmen.

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende des Umweltbeirats, Herr Dr. Oberparleiter, begrüßte die Anwesenden zur Umweltbeiratssitzung. Der Vorsitzende informierte darüber, dass der ZVSMM für Ende Februar eine Verbandsversammlung anberaumt habe. Dabei sei vorgesehen, dass der ZVSMM bei der anstehenden Verbandsversammlung eine Satzungsänderung beschließen werde, die auch einen Wegfall des vom ZVSMM eingerichteten Umweltbeirats einschließe. Damit stelle sich heute auch die Frage nach einer Nachfolgelösung.

Der Leiter des Staatsbetriebs begrüßte die Mitglieder des Umweltbeirats und dankte für die Rückmeldungen der angefragten Institutionen. Die sich aus den Rückmeldungen ergebende Mitgliederliste (Stand 02.02.2011 in Anlage) konnte damit aktualisiert werden.

TOP 2 Restausbau der südlichen Teilfläche der SAD Raindorf - Sachstand

Herr Schneck, GSB, informierte über den am 08.12.2010 bei der Regierung von Mittelfranken eingereichten Antrag auf Plangenehmigung zum Restausbau der SAD Raindorf. Anhand der Pläne wurde der geplante Ausbau vorgestellt. Zur Vorbereitung der Maßnahme sei im August/September 2010 die auf Kassette K befindliche Halle rückgebaut worden. Für die Errichtung der Basisabdichtung im noch auszubauenden Bereich (1,5 ha) sei geplant, im unmittelbar benachbarten Gelände den Lehm im Umfang von 25.000 m³ abzubauen. Der Antrag auf Genehmigung der Abgrabung sei in Vorbereitung und werde in Kürze bei der Stadt Langenzenn (nachrichtlich auch bei der VG Veitsbronn) eingereicht.

Staatsbetrieb Sonderabfalldeponien (SAD) – Betreiber der SAD Gallenbach, Raindorf und Schwabach

Telefon +49 89 9214-00
Telefax +49 89 9214-2249
E-Mail stb.sad@stmug.bayern.de

Bankverbindung Bayerische Landesbank
BLZ 700 500 00 Konto-Nr. 3969649
Steuernummer 143/241/20204

Herr Neudeck erkundigte sich nach der Quelle eines am 15.01.2011 von ihm wahrgenommenen widerlich süßlichen Geruch am östlichen Rand der Deponie. Die GSB schloss eine Geruchsemission seitens der Deponie aus. Landrat Dießl hielt es für wahrscheinlicher, dass die Geruchsquelle der südlich gelegenen Bioabfall-Verwertungsanlage zuzuordnen sei.

Herr Schwämmlein fragte nach der Oberfläche im Bereich der rückgebauten Stahlhalle. Die GSB teilte hierzu mit, dass zunächst eine provisorische Abdeckung (Gartenbaufolie) über die offenen Flächen gelegt worden sei, die jetzt mit einer höherwertigen temporären Abdeckung abgedeckt werde.

Herr Neudeck fragte, ab wann in Raindorf wieder Abfall abgelagert werde. Abhängig von der Erteilung der beiden erforderlichen Genehmigungen und deren Zeitpunkt ließe sich die Maßnahme innerhalb einer Bausaison herstellen, so dass bis Ende 2012 mit dem Abschluss der Arbeiten gerechnet werde. Mit einer Aufnahme des Ablagerungsbetriebs werde 2015/2016 gerechnet. In Abhängigkeit von dem Baufortschritt der vorgesehenen Teilrekultivierungsmaßnahmen bei der SAD Gallenbach könnte es erforderlich werden, schon vorher vorübergehend in Raindorf ablagern zu müssen.

TOP 3: Deponieverhalten SAD Raindorf

Herr Schneck und Herr Heese trugen die wichtigsten Daten zum Deponieverhalten der SAD Raindorf aus dem Deponiejahrbuch 2009 vor.

Herr Schwämmlein fragte nach der Herkunft des Sickerwassers (2009: 3.472 m³). Die GSB erläuterte, dass bis 2005 Teilflächen über BA II und am Südrand der Deponie offen waren und der Abfallkörper das aufgenommene Regenwasser nur nach und nach abgebe.

TOP 4: Deponieverhalten SAD Schwabach

Herr Schneck und Herr Heese trugen die wichtigsten Daten zum Deponieverhalten der SAD Schwabach aus dem Deponiejahrbuch 2009 vor.

Einen Schwerpunkt bildete der Bericht über die Erfahrungen der Abluftbehandlung durch die VOCSI-Box. Die Abgasreinigung sei erfolgreich und erfülle die Erwartungen. Jedoch benötige die VOCSI-Box eine hohe Zuführung von Erdgas als Stützgas sowie Strom und eines hohen Betreuungsaufwands. Vor diesem Hintergrund werde man die für die SAD Gallenbach konzipierte Lösung über Bio- und Aktivkohlefilter auch als mögliche Alternative für die VOCSI-Box in Schwabach beobachten.

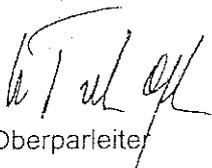
Weiter berichtete die GSB über die im März/April 2009 durchgeführte LHKW-Bodensanierung am nordöstlichen Deponierand. Mittels überschnittener Bohrungen wurden 1.164 to Boden ausgetauscht und dabei rd. 133 kg LHKW aus dem Boden entfernt.

Zum Bericht über die Grundwassersanierung informierte sich Herr Neudeck, ob neben der Messstelle B 125 auch an anderen Messstellen messbare Erfolge erzielt werden. Die GSB teilte hierzu mit, dass die Sanierung nicht auf die Entfernung der Schadstoffquelle, sondern auf die Schadstofffahne abziele. Auf der Basis eines Grundwasserströmungsmodells hat die Sanierungsmaßnahme zum Ziel, einen Absenktrichter zu erzeugen, so dass abgeströmtes belastetes Grundwasser zurückgeholt werde und kein belastetes Grundwasser abströme.

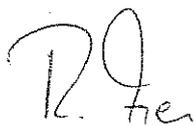
TOP 5: Sonstiges

Unter Bezugnahme auf die eingangs erwähnte anstehende Satzungsänderung des ZVSMM wurde über eine mögliche Nachfolgelösung diskutiert. Der Staatsbetrieb äußerte hierzu sein Interesse und seine Bereitschaft, den Umweltbeirat in der gewohnten Weise fortzuführen. Die für die weitere Zusammenarbeit im Umweltbeirat zu schaffenden Regeln wird der Staatsbetrieb entwerfen und bei der nächsten Sitzung zur Diskussion stellen. Landrat Dießl bat den Staatsbetrieb, vor der Verbandsversammlung des ZVSMM seine Bereitschaft für eine Fortführung des Umweltbeirats schriftlich mitzuteilen.

Schwabach, 07. Februar 2011



Dr. Fritz Oberparleiter
Vorsitzender des Umweltbeirats



Robert Frei
Staatsbetrieb Sonderabfalldeponien